

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Feuerwerkkunst in ihrem ganzen Umfange

Lehrbuch d. Lustfeuerwerkerei f. Künstler vom Fach u. Dilettanten...

Scharfenberg, August

Ulm, 1852

Illustration: [Dorn mit Warze / Zeichnung bezüglich der Länge des Dorns]

[urn:nbn:de:bsz:31-100872](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100872)

jeder Linie angegeben ist. Zu mehrerer Deutlichkeit geben wir hier Chertiers Zeichnung:

Figur 1., stellt einen Dorn vor mit der Warze, wie er zu dem Schlagen der Raketen, wenn man sie nicht bohren will, gebraucht wird. Der Raum unter der Warze bekommt ein einfaches Schraubengewind. Chertiers Zeichnung ist nicht ganz richtig, weil die Schraube fast aussieht, wie an einer Presse.

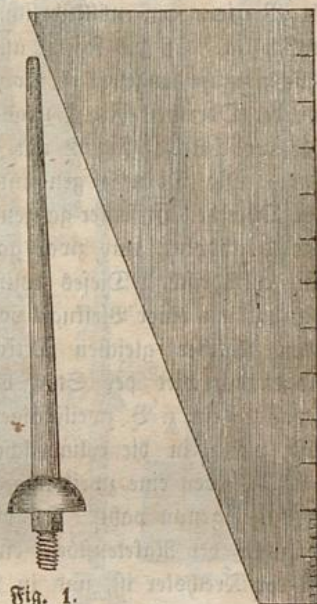


Fig. 1.

Figur 2. ist die Zeichnung, welche die Länge des Dorns für Raketen von allen Kalibern angiebt. Die Eintheilungen der Kaliber sind durch kleine Striche angezeigt, wenn man diese in vertikaler Richtung verlängert bis an die Diagonale, wie man an den beiden äußeren sieht, so hat man genau die Länge des Dorns von jedem Kaliber.

Fig. 2.

„Wenn man sich die Mühe nicht geben will, diese zu messen, sagt Chertier weiter, so kann man den Dorn eines jeden Kalibers 7 inneren Durchmesser lang machen, das ist so ohngefähr die mittlere Höhe (bei den ganz kleinen gibt man etwas zu, bei den größeren bricht man etwas Weniges ab. Raketen die man über diese Dorne schlägt, gelingen gemeinlich. —“

§. 39. Der Raketenstock.

Unter dem technischen Ausdruck Raketenstock versteht der Feuerwerker nicht den Stab, welchen er an die Rakete, wenn sie fertig ist, anbindet, denn diesen nennt er Banlancierstab oder Richtstab Directionsruthe, sondern er bezeichnet mit dem Wort Raketenstock, eine Röhre, in welcher er sowohl die Hülsen macht, als auch die Raketen über den Dorn schlägt; sie ist ein hölzerner oder metallener Körper, dem man